

ISB - Newsletter

Ausgabe 1/2010

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Freunde des ISB

Ich freue mich, Ihnen heute die erste Ausgabe des neuen ISB-Newsletter präsentieren zu können. Nach gründlicher Überlegung haben wir uns entschlossen, drei bis vier mal im Jahr über aktuelle Entwicklungen im ISB und der Fakultät für Bauingenieurwesen zu berichten. Wir wollen unsere Partner, Kunden, Absolventen und Ehemaligen zukünftig über diesen Weg kurzfristig und regelmäßig informieren, was sich so tut im tiefen Westen. Zudem sollen die Themen und Projekte mit denen wir uns befassen kurz vorgestellt werden und für das geneigte Publikum mit

weiteren Hinweisen und Links für eine Vertiefung versehen werden. Zusätzlich planen wir, zu Beginn eines jeden Jahres einen kurzen Jahresrückblick und im Herbst zur AMUS einen Themenschwerpunkt zu bilden. In der linken Spalte finden Sie die Rubriken, in denen wir die Informationen strukturiert zusammenfassen wollen. Ich hoffe, damit Ihr Interesse zu wecken und freue mich, wenn Sie dem ISB gewogen bleiben.

Mit besten Grüßen aus
Aachen



Rückblick 2009

Im Jahr 2009 nahm das ISB eine erfreuliche Entwicklung. Insgesamt konnten eine Reihe von neuen Projekten aus dem FOPS-Programm, beim BMVBS sowie weiteren öffentlichen und privaten Auftraggebern gewonnen werden. Dadurch konnte die Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter aufgestockt werden, was uns hilft, die Forschung zu vertiefen und zu verbreitern. Forschungsschwerpunkte sind derzeit Anpassungsstrate-

gien von Städten und Regionen an den Klimawandel, Elektromobilität als Chance für einen ganz neuen Mobilitätsmix und die Anforderungen an die Infrastruktur, die Evaluierung von Maßnahmen des Mobilitätsmanagements sowie die Wiederaufnahme der Verkehrsmodellierung als klassischem Arbeitsfeld des ISB.

Neuer Studiengang Mobilität und Verkehr

Die Bologna-Reform und die Umstellung auf Bachelor- und Master-Studiengänge verändern das klassische Bauingenieur-Studium massiv. In den verfügbaren Zeit- und Credit-Punkte-Rahmen lassen sich die bisherigen Inhalte des Bauingenieur-Studiums nicht mehr alle unterbringen. Zudem sind heute Spezialisierungen und Profilierungen gefragt. Daher hat sich die Fakultät entschlossen, ab dem Wintersemester 2010/2011 zusätzlich zum Bauingenieur-Studium auch einen Studiengang „Mobilität und Verkehr“ sowie einen Studiengang „Umwelt Ingenieurwissenschaften“ anzubieten. Der Studiengang „Mobilität und Verkehr“ ist an der Schnittstelle zwischen Infrastruktur und Transportmitteln angelegt und umfasst neben den mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagen sowie den planerischen und bau-

technischen Fächern des Bauingenieurwesens aus dem Bereich Verkehr insbesondere die Fahrzeugtechnik aller Verkehrsmittel, Grundlagen der Elektro-, Speicher- und Regelungstechnik sowie der Wirtschaftswissenschaften. Wir wollen den Absolventinnen und Absolventen breite Berufschancen in Consulting-Büros, der öffentlichen Verwaltung, bei Verkehrsunternehmen, in Baufirmen sowie der Fahrzeugindustrie eröffnen. Der Studiengang ist interdisziplinär angelegt und enthält Angebote aus dem Bauingenieurwesen, dem Maschinenwesen, der Elektro- und Informationstechnik sowie den Wirtschaftswissenschaften. Verschiedene Master-Abschlüsse sind noch in der Planung, dazu werden wir weiter informieren.

Themen in dieser Ausgabe:

- Rückblick 2009
- Lehre
- Aktuelles
- Neue Projekte
- Abgeschlossene Projekte
- Dissertationen + Abschlussarbeiten
- Personen

Aktuelles

Bahn.Ville 2

Abschlusskonferenz

01. und 02. Juli 2010
in Frankfurt am Main

Bahn.Ville 2 -

„Innovative Umsetzung und Begleitung von schienengestützter Siedlungsentwicklung und Verkehrsverknüpfung“

Nachhaltige Mobilität ist gegenwärtig eine der größten Herausforderungen der Metropolregionen. Das Hauptanliegen hierbei ist eine integrierte Stadt- und Verkehrsplanung. Die lokale und regionale Schieneninfrastruktur ist Rückgrat einer nachhaltigen Siedlungsstruktur und der daraus resultierenden Mobilitätsmuster.

Mit dem Ziel einer schienengestützten Siedlungsentwicklung und Verkehrsverknüpfung setzt das Projekt Bahn.Ville 2 (www.bahn-ville2.de) diese Idee um. Der Programmablauf wurde als ein wechselseitiger Lernprozess zwischen Wissenschaft und Praxis konzipiert. Aufbauend auf dem Vorläuferprojekt Bahn.Ville 1 (www.bahn-ville.net), bei dem Best-Practice Untersuchungen sowie empirisch untermauerte Wirkungsabschätzungen im Vordergrund standen, wurden die gewonnenen Erkenntnisse in der zweiten Projektphase an zwei exemplarischen Praxisbeispielen umgesetzt und weiterentwickelt. Bei den für die Umsetzung ausgewählten Schienekorridoren handelt es sich auf französischer Seite um die Strecke St.Etienne-Firminy in der Region Rhône-Alpes sowie auf deutscher Seite um die Taunusbahn (Bad Homburg-Brandoberndorf) im Raum Frankfurt Rhein Main.

Um die Erfahrungen aus diesen beiden Pilotregionen in die Öffentlichkeit zu tragen und die gewonnenen Erkenntnisse auch für andere Regionen entlang von Schienekorridoren im In- und Ausland anschaulich und nutzbar zu machen, werden die Projektergebnisse in Form einer Projektabschlusskonferenz aufbereitet und präsentiert. Die Konferenz wird am 01. und 02. Juli 2010 in Frankfurt am Main stattfinden.

Dabei richtet sich der Fokus des ersten Konferenztages auf die Erfolge und Prozesse entlang der Taunusbahn. Es werden nicht nur die Projektinstitutionen auftreten, sondern auch die lokalen Partner aus der Region von ihren Erfahrungen mit der konkreten Umsetzung der verschiedenen im Projekt erarbeiteten Maßnahmen berichten.

Am zweiten Konferenztage werden zunächst die Ergebnisse der deutsch-französischen Zusammenarbeit vergleichend dargestellt. Ausgehend von einer gemeinsamen Synthese bzw. „gespiegelten“ Evaluation der zwei Projektregionen werden zentrale Forschungs-

ergebnisse präsentiert. Abschließend wird der Blick über Projekt- und Landesgrenzen hinaus geöffnet, um auch Erfahrungen aus anderen Regionen kennenzulernen und dem Projekt Bahn.Ville 2 gegenüberzustellen.

Weitere Informationen zum Projekt und die Abschlusskonferenz, erhalten Sie auf unserer Instituts Homepage (www.isb.rwth-aachen.de) und der Homepage des Bahn.Ville 2-Projekts (www.bahn-ville2.de).

AMUS 2010

„Die Bedeutung der Kosten in der Stadt- und Regionalplanung“

Das Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr richtet am 16. und 17.09.2010 das 11. Aachener Kolloquium „Mobilität und Stadt“ (AMUS) aus. Nach aktuellem Planungsstand wird auch in diesem Jahr ein für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wissenschaft, kommunaler Praxis und Studium interessantes Vortragsprogramm zu den Themenbereichen

- 1) „Kostentransparenz im Stadtverkehr“,
- 2) „Folgekosten der Siedlungsentwicklung“
- 3) „Kommunale Finanzen und Konsequenzen für die Planung“

geboten.

Dazu haben uns bereits zahlreiche hochkarätige Referenten, auch aus dem europäischen Ausland, zugesagt.

Kommunale Handlungsfähigkeit in der Finanzkrise: Welchen Beitrag kann die Planung leisten?

Nicht erst seit die öffentlichen Haushalte durch die Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 in eine nie da gewesene Schieflage geraten sind ist die Frage der Kosten in der Stadt- und Verkehrsplanung für Praxis und Wissenschaft zunehmend in den Vordergrund gerückt.

Durch langfristige Tendenzen (Strukturwandel, demografische Entwicklung, Klimawandel), mittelfristige Weichenstellungen (Neuregelung der Finanzierung des Öffentlichen Verkehrs, Anwendung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements, Einführung von Mautsystemen) und kurzfristige Entwicklungen (Konjunkturpakete, Einbruch der Gewerbesteuern, Bedeutungszuwachs der Themen Energieeffizienz und Elektromobilität) sehen sich Akteure der planende Verwaltung und ihre Entscheidungsträger in den Kommunen vor große Herausforderungen gestellt.

Gemeinsam mit der kommunalen Praxis arbeiten Fachleute in Forschungs- und Beratungseinrichtungen an kreativen Lösungen für eine fast unüberschaubare Anzahl von Einzelfragen. Viele dieser Ideen verlangen jedoch die Weitsicht und den politischen Gestaltungswillen, über Amtszeiten hinaus nachhaltige Veränderungen anzustoßen. Modellrechnungen und Prognosen zur Wirksamkeit von Maßnahmen reichen dazu vielfach nicht aus. Verlangt wird vielmehr die umfassende Evaluation der vorgeschlag-

nen Maßnahmen.

Die AMUS 2010 möchte sich diesem Themenkomplex widmen und dazu unter anderem folgende Fragen diskutieren:

- Wie kann eine Transparenz der Kosten im Stadt- und Regionalverkehr hergestellt werden?
- Welche Wirkungen erzielen die Bemühungen der Forschung um Wohnfolgekostenrechner und Mobilitätsmanagement?
- Lassen sich europäische Beispiele für Straßenbenutzungsgebühren auf deutsche Städte übertragen?
- Wie groß ist der Einfluss dieser Ansätze auf das Siedlungs- und Verkehrsverhalten?
- Wie sieht die Zukunft des öffentlichen Verkehrs in Deutschland aus?
- Wie kann die Erhaltung bestehender Infrastruktur und deren Betrieb langfristig sichergestellt werden?
- Wie können Methoden der Nutzen- und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung weiterentwickelt werden?
- Welche Handlungsoptionen ergeben sich aus den gegebenen Rahmenbedingungen für die Kommunen?

Das Kolloquium dauert zwei Tage. Am Ende des ersten Tages findet eine Abendveranstaltung statt, die Möglichkeiten zum informellen Austausch bietet. Tagungsort der AMUS ist wie im letzten Jahr das Dachgeschoss des SuperC neben dem RWTH-Hauptgebäude. Ein Tagungsprogramm wird im Mai verschickt. Bereits jetzt ist die Anmeldemaske auf der Internetseite www.isb.rwth-achen.de/amus freigeschaltet.



Aktuelles

11. Aachener Kolloquium "Mobilität und Stadt"

„Die Bedeutung der Kosten in der Stadt- und Regionalplanung“

16. u. 17. September 2010
SuperC RWTH Aachen

Neue Projekte

Pendlerservicesysteme

Die derzeitige Praxis von Pendlerservicesystemen (PSS) ist gekennzeichnet durch eine große Vielfalt an Systemen und eine starke Heterogenität des Angebots, die zu einer Vielzahl von Problemen führen. So erfolgte bisher keine systematische Einführung von PSS unter verkehrsplanerischen Gesichtspunkten, eine Integration von PSS in andere Auskunftssysteme z.B. des ÖV besteht nur teilweise.

Ein zentrales Problem stellt zudem die Vielzahl teilweise konkurrierender Angebote dar, wodurch die Vermittlungswahrscheinlichkeit sinkt.

Aufgrund dieser Probleme sowie vor diesem Hintergrund aktueller, bekannter Nutzerzahlen kann davon ausgegangen werden, dass das theoretische Potenzial des Konzepts durch seine derzeitige Umsetzung nicht voll ausgeschöpft wird.

Ausgehend von der zuvor formulierten Problemstellung verfolgt das Forschungsprojekt folgende Hauptziele:

1. Definition der Zielgruppe(n) von PSS und Aufzeigen des möglichen Potenzials und Nutzens von PSS durch die Analyse der

Nachfrage in Abhängigkeit der raumstrukturellen Gegebenheiten.

2. Erarbeitung von Hinweisen zu Einsatzmöglichkeiten und –grenzen von PSS als integriertem Bestandteil von Verkehrskonzepten auf Basis einer Analyse der Anforderungen aus nachfrage- und angebotsorientierten Konzepten der Verkehrsplanung.
3. Formulierung von Ansätzen zur inhaltlichen und organisatorischen Weiterentwicklung des Konzepts sowie zentraler Mindestanforderungen als Grundlage für zukünftige Standards anhand Analyse von Defiziten und Erfolgsfaktoren aktueller Systeme in Deutschland und im Ausland sowie der Nutzeranforderungen
4. Entwurf eines Systemkonzepts zur Vernetzung von PSS auf Basis der Analyse unterschiedlicher Systemvarianten sowie Entwicklung einer technischen Schnittstelle

Verknüpfungen bestehen insbesondere zu den Themenfeldern Mobilitätsmanagement, Verkehrssystemmanagement, Verkehrsinformationssysteme.

Masterplan Mobilität RWTH

Das ISB wurde vom Rektorat mit der Ausarbeitung der 2. Phase des Masterplans Mobilität beauftragt. Schwerpunkte sind die Einführung eines Mobilitätstickets für die Mitarbeiter als Kombination aus Jobticket und Parkticket, die Erarbeitung eines Investoren-

handbuchs zur Umsetzung von Maßnahmen des Mobilitätsmanagements im neuen Campus Melaten sowie die Analyse und Verbesserungsmöglichkeiten zur Radverkehrssituation im Bereich der RWTH.

ÖV und Renaissance der Städte

E-Aix

*“Wecken Sie die Neugier
Ihrer Leser, indem Sie
hier eine interessante
Formulierung oder ein
Zitat aus dem Absatz
einsetzen.”*

Abgeschlossene Projekte

Regionales Portfoliomanagement (ein Projekt aus dem REFINA-Förderschwerpunkt des BMBF)

Das Forschungsprojekt Regionales Portfoliomanagement beschäftigte sich mit der Frage, ob Infrastrukturkosteneinsparungen durch eine regionale Kooperation bzw. durch eine regionale Betrachtungsweise möglich sind und unterstützt werden können. Im Rahmen des Projektes wurden daher in Zusammenarbeit mit empirica Gesellschaft für Qualitative Marktforschung, Stadt- und Strukturforschung mbH in Bonn sowie dem Forschungsinstitut für Ökosystemanalyse und -bewertung e. V. (gaia), einem An-Institut der RWTH Aachen, Berechnungsmethoden erarbeitet, mit deren Hilfe der gesamtwirtschaftliche Effekt von Flächennutzungen auf regionaler Ebene ermittelt und bewertet werden kann. Ein zentrales Ergebnis des Projektes stellt die Möglichkeit der monetarisierten Vergleichbarkeit verschiedener Siedlungsszenarien und Nutzungsoptionen von Flächen dar. Die Umsetzung der Berechnungsmethoden für ein regionales Portfolioma-

nagement in ein GIS-gestütztes Kalkulationstool, den sogenannten Regionalen Portfoliomanager, erfolgte in Zusammenarbeit mit dem :rak (Regionaler Arbeitskreis Entwicklung, Planung und Verkehr Bonn/ Rhein-Sieg/ Ahrweiler), der als Praxispartner ebenfalls in das Projekt eingebunden war. Das Tool soll unmittelbar der Unterstützung der planerischen und politischen Abstimmung und Entscheidungsfindung auf regionaler Ebene dienen. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.rpm.rwth-aachen.de>



[Hinweise zu den
Projekten](#)

Güterverkehr NRW

Das ISB hat zusammen mit PLANCO Consulting in Essen sowie der Ingenieurgesellschaft IVV aus Aachen im Auftrag des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Bauen und Verkehr eine Analyse der multimodalen Umschlagstellen im Land durchgeführt. Dabei standen Fragen der Kapazität und Nachfrageentwicklung sowie die Zufahrtssituationen der Terminals im Vordergrund. Die Aufgaben des ISB umfassten im Wesentlichen eine Befragung von gut 3200 für den Güterverkehr relevanter Unternehmen in NRW

sowie deren Auswertung. Darüber hinaus wurden straßenräumliche Analysen der Zufahrtssituationen zu bi- und trimodalen Umschlagplätzen durchgeführt. Die Ergebnisse der Befragung und der straßenräumlichen Analyse sowie die Ergebnisse der Projektpartner bildeten die Grundlage für die Ableitung von Handlungsempfehlungen.

Dialogmarketing

Das Forschungsprojekt „Evaluation von Dialogmarketing für Neubürger“ im Rahmen des Forschungsprogramms Stadtverkehr (FOPS) wurde 2007-2009 im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) vom Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr der RWTH Aachen University (ISB) in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Sebastian Bamberg bearbeitet. Das Projekt untersucht den erfolgreichen Ansatz eines Neubürgermarketings mit dem

Ziel die dabei maßgebenden Faktoren für ein erfolgreiches, d.h. das Verkehrsverhalten der Bürger beeinflussendes, Neubürgermarketing festzustellen. Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass ein Neubürgerpaket mit einer Kombination aus standardisierten Informationsmaterialien und der Möglichkeit einer persönlichen Beratung und Ansprache die Neubürger stärker dazu bewegt vom MIV auf die Verkehrsmittel des Umweltverbundes umzusteigen.

Abgeschlossene Projekte

UBA Mitarbeiterumfrage

Für das Umweltbundesamt kommt einer effizienten, verträglichen und sicheren Abwicklung des Betriebsablaufs und des damit verbundenen Verkehrs eine große Bedeutung zu. Innovative und vorbildliche Ansätze und Anreize zur Nachahmung sollen geschaffen werden. Darauf ist das Umweltbundesamt bereits eingegangen, indem es sich als erste Bundesbehörde nach dem Europäischen Umweltmanagement- und Auditsystem (EMAS) validieren ließ. Wesentliche Zielsetzung des Konzeptes ist die Aufstellung einer liegen-

schaftsübergreifenden Umweltleitlinie, in der sich die Mitarbeiter/-innen dazu bereit erklären, die Umwelt zu achten und die negativen Umweltauswirkungen zu verringern.

Im Rahmen der Fortschreibung des betrieblichen Mobilitätsmanagements wurde vom Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr eine neue Mobilitätsumfrage durchgeführt. Die Wirksamkeit der bisherigen Maßnahmen wurden so analysiert und die Ausrichtung des Konzepts an die aktuellen Zielsetzungen angepasst.

*“Wecken Sie die Neugier
Ihrer Leser, indem Sie
hier eine interessante
Formulierung oder ein
Zitat aus dem Absatz
einsetzen.”*

Das Institut und der Lehrstuhl für Stadtbauwesen und Stadtverkehr (ISB) gehören zur Fakultät für Bauingenieurwesen der RWTH Aachen. Wesentliche Aspekte im Bereich des Stadtbauwesens und des Stadtverkehrs werden in Lehre und Forschung abgedeckt.

Seit dem 01.03.2008 ist Herr Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée Lehrstuhlinhaber und Leiter des Instituts für Stadtbauwesen und Stadtverkehr. Am ISB sind derzeit 20 Mitarbeiter beschäftigt..

Tätigkeitsschwerpunkte des ISB in der Forschung sind:

- *Stadt- und Regionalplanung*
- *Mobilitätsforschung*
- *Mobilitätsmanagement*
- *Verkehrssystemmanagement*
- *Verkehrsmodellierung*
- *Strategische Verkehrsplanung*
- *Kommunale Verkehrsplanung*
- *Beratung*

Das ISB berät Verantwortliche in Politik, Verwaltungen und Unternehmen und moderiert verkehrsplanerische Prozesse. Seit 2001 richtet das ISB jährlich das Aachener Kolloquium „Mobilität und Stadt“ (AMUS) mit vielen Teilnehmern aus Wissenschaft, Kommunen und Ministerien, Planungs- und Ingenieurbüros und Mobilitätsdienstleistern aus.

Vereinigung zur Förderung des Stadtbauwesens und Stadtverkehrs an der RWTH Aachen e.V.

Bereits seit dem Jahr 2000 existiert dieser Verein. Ziel ist die Förderung der Wissenschaft, Forschung und Lehre auf dem Gebiet des Stadtbauwesens und Stadtverkehrs, z.B. durch die Förderung des Wissenschaftlichen Gedankenaustausches mit anderen Forschern sowie der Praxis, der Förderung der wissenschaftlichen Arbeit des Institutes sowie die

Förderung der Lehre. Im Jahr 2009 erfolgte ein Wechsel in Vorsitz und Geschäftsführung. Neuer 1. Vorsitzender ist nun Herr Dr.-Ing. Reinhold Baier, stellvertretender Vorsitzender ist gem. Satzung der Leiter des Institutes Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée, neuer Geschäftsführer ist Herr Dr.-Ing. Andreas Witte. Der Förderverein ist nun bestrebt

die Mitgliederzahlen zu erhöhen. Mitglieder erhalten u.a. ermässigte Tagungsbeiträge bei Tagungen des ISB und werden in besonderer Weise in die Alumni-Aktivitäten des Institutes eingebunden.



Institut für Stadtbauwesen und
Stadtverkehr
der RWTH Aachen University
52056 Aachen

Telefon: 0241 - 80 25200
Fax: 0241 - 80 22247
E-Mail: institut@isb.rwth-aachen.de

<http://www.isb.rwth-aachen.de>